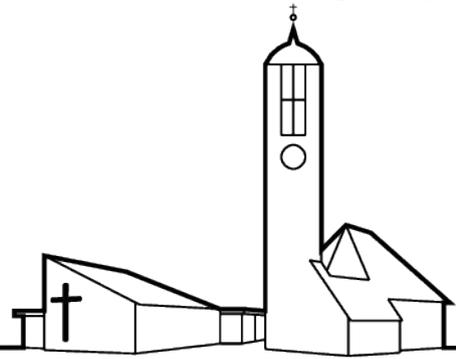


DER MONAT

AUS DER GEMEINDE

ST. MARKUS



LIEBE LESER*INNEN,

... und deinen Nächsten wie dich selbst.

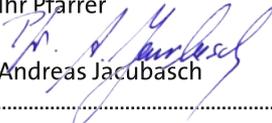
Die vergangenen Monate waren bedrückend, unwirklich. Ein Virus zwingt die Welt in die Knie. Keine Ostergottesdienste, die Konfirmationen in den Herbst verschoben, der Konfissommer abgesagt, keine Seniorennachmittage, Trauerfeiern ohne Musik und nur im engsten Familienkreis. Das öffentliche Leben ruhte: keine Landesgartenschau, kein Theater oder Kino, Maskenpflicht, Kontaktverbote...

Aber jetzt haben wir das ja anscheinend hinter uns. Zumindest scheint es so, wenn bei Trauerfeiern kein

Abstand mehr gewahrt wird, wenn sich Freunde und Bekannte treffen, Küsschen hier, Küsschen da, wenn die Urlaubsflieger wieder fliegen, natürlich voll besetzt, weil, sonst rechnet sich das nicht. Es ist schon bezeichnend, dass es der Nachrichtenaufreger war, dass Leute aus dem Kreis Gütersloh für einen Hotelurlaub in Bayern einen ärztlichen Nachweis erbringen sollten, dass sie sich nicht infiziert hätten. Und die Maskenpflicht in den Geschäften – naja, oft halbherzig. Mundschutz ja, Nase nein. Die Pandemie ist vorüber?

Nein, ist sie nicht. Ihr Schwerpunkt hat sich nur auf die andere Seite des Atlantiks verschoben und kann von dort jederzeit wieder nach Europa zurückschwappen. Und auch wenn die Infektionszahlen zurückgehen, das Virus ist auch bei uns noch da und nach wie vor lebensgefährlich. Linda Fischer und Jakob Simmank haben am 26. Juni für ZEIT – ONLINE eine Analyse veröffentlicht, die nachdenklich stimmt.* Sie gehen der Frage nach, ob man alles tun und ausnutzen müsse, was nach den Lockerungen wieder erlaubt sei. Und dann stellen sie fest: „Dass wir bisher an einer Katastrophe vorbeigeschrammt sind, wie andere Länder sie erleben, liegt aber vor allem an den erfolgreichen Kontaktbeschränkungen. Einen großen Anteil an der bisherigen Erfolgsgeschichte in der Bekämpfung des Corona-Ausbruchs haben daher alle, die in Deutschland wohnen: Denn die meisten davon blieben in der Hochphase der ersten Welle zu Hause, hielten Abstand und nahmen die Herausforderung ernst, die Kurve der Neuinfektionen so gut wie möglich abzuflachen. Kollektives Handeln drängte das Virus zurück. Menschen übernahmen Verantwortung für sich und andere. Doch die lokalen Ausbrüche in Fleischfabriken, in Berliner Wohnblöcken und auf privaten Partys zeigen: Das Virus nutzt jede Gelegenheit, jede Nachlässigkeit, um zurückzukommen. ... Freiheit bedeutet auch Mündigkeit. Dort, wo es nun keine Verbote mehr gibt, müssen alle Köpfe mitdenken. Tun sie es nicht, kann es sein, dass Deutschland in einigen Monaten vor der Entscheidung steht, einen zweiten, womöglich noch strengeren Lockdown einzuführen – oder dem Coronavirus freien Lauf zu lassen. Beides wäre eine Katastrophe. ... Mündigkeit kann eben auch heißen, aus Vernunft und ethischen Erwägungen mal auf kleine Freiheiten zu verzichten, souverän zu handeln – und nicht erst dann zu reagieren, wenn es wieder Verbote gibt.“ Die übliche Maske zu tragen verkleinert das Risiko sich anzustecken nicht für mich, sondern für mein Gegenüber. Es ist ein Zeichen gegenseitigen Respektes. Es ist ein „...liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

Ihr Pfarrer


Andreas Jacobasch

CHORLEITERIN GESUCHT

Ende September verlässt uns leider die Leiterin unseres Gospelchors Edyta Müller. Sie hat eine Stelle in Baden-Württemberg angenommen. Daher suchen wir zum 01.10.2020 eine neue*in Leiter*in für die Good News. Die Bezahlung erfolgt nach TV-L mit den üblichen kirchlichen Zusatzleistungen. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Pfr. Axel Conrad, 0841 931 99 85, axel.conrad@elkb.de.

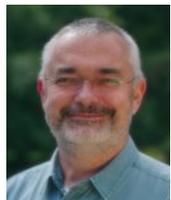
KONFIRMANDEN (K8) 2020/21



Der Weitsee: in diesem Jahr ohne Besuch von uns

Traurig aber wahr, die Pandemie hat auch unseren neuen Konfirmandenkurs getroffen. Der Konfissommer in diesem Jahr mußte leider abgesagt werden. In einem Jugendfreizeithaus sind die notwendigen Hygienemaßnahmen nun mal einfach nicht umsetzbar. Miteinander leben und lernen, das ist der Hintergrund unseres Konfirmandenkonzeptes und so in diesem Jahr nicht durchführbar. Bis zum Lockdown im März hatten sich nur 20 Konfirmanden angemeldet. Normalerweise haben wir Jahrgänge mit 35 - 45 Teilnehmer*innen. Von den 20 Angemeldeten haben sich jetzt einige entschieden, ihre Konfirmation um ein Jahr zu verschieben, in der Hoffnung, dass 2021 der Konfissommer wieder stattfinden kann. Für die anderen wird ab Herbst ein "Pandemiekurs" in kleinen Gruppen stattfinden. Alle, die sich bislang nicht angemeldet haben, sind eingeladen, sich im Herbst für den Kurs 2021/22 einzuschreiben.

AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Behutsam, so versuchen wir, unsere Gemeinde wieder zu einer gewissen Normalität zu führen.

Dabei muss der Kirchenvorstand die rechtlichen Vorgaben auf der einen Seite und die Wünsche unserer Gemeindeglieder auf der anderen Seite im Auge behalten. Alles immer unter der Berücksichtigung der Verantwortung, die der Kirchenvorstand für die Gemeinde hat.

Um schnell auf Veränderungen reagieren zu können, hat der Kirchenvorstand einen Ausschuss eingesetzt, der über die Veranstaltungen unserer Gruppen und Kreise entscheiden darf. Für alle

Gottesdienste und Veranstaltungen wie Chorproben, aber auch beispielsweise die Wiedereröffnung der Bücherei müssen von den Verantwortlichen Hygienekonzepte erstellt werden. Darin wird beschrieben, wie

viele Besucher an den Veranstaltungen teilnehmen dürfen, wie Zugänge geregelt sind, ob und wie gesungen werden darf, und vieles mehr. Der Ausschuss muss dann entscheiden, ob diese Veranstaltungen wie beschrieben stattfinden dürfen. Nur so können wir wieder Gottesdienste feiern, die Bücherei öffnen und unsere Chöre proben.

Eine Herausforderung für Gottesdienste stellt das Gemeindehaus dar. Wegen der vergleichbar kleinen Räume ist hier die Sicherheit der Gemeindeglieder schwer zu gewährleisten. Neben dem Gemeindehaus gibt es jedoch eine große Wiese. Warum nicht über einen Gottesdienst im Freien nachdenken? Insbesondere unsere Pfarrer arbeiten hier an einem Konzept, auch für einen Kinder- bzw. Familiengottesdienst.

Ein wenig dürfen wir uns auch mit uns selbst beschäftigen. Seit April finden die Sitzungen des Kirchenvorstands im Internet statt. Mit Kamera und Mikrofon ausgestattet sitzen wir vor unseren Computern oder auch Mobiltelefonen und versuchen so unsere Arbeit zu machen. Das wichtige "sich in

die Augen schauen" fällt leider etwas technisch aus. Auch hier denken wir über Veränderungen nach. Laßt uns ein Hygienekonzept erstellen.

Obleich in dieser Zeit der kleine Virus für weite Bereiche unseres Lebens bestimmend ist, gibt es auch andere Entwicklungen. Der Architektenwettbewerb im Zuge der Generalsanierung hat begonnen und soll im Herbst Ergebnisse liefern. Somit haben wir bei der Erneuerung unserer Kirche wieder einen entscheidenden Schritt getan. Und so hoffen wir, dass wir bald wieder in einer renovierten Kirche möglichst ohne Virus Gottesdienste feiern können.

Ingo Langer



EIN DANK UND EINE BITTE SPENDEN FÜR DEN MONAT

Viele Austräger und Austrägerinnen helfen uns den MONAT zu Ihnen zu bringen. Dafür herzlichen Dank. Leider haben wir aber nicht genug fleißige Hände, damit wirklich jede und jeder den MONAT erhält und haben daher eine Firma beauftragt die übrigen Haushalte zu beliefern. Zusammen mit den Druck entstehen dadurch im Jahr Kosten von mehr als € 10.000,-

Damit wir Sie auch in Zukunft gut informieren können, bitten wir Sie daher um eine Spende für unseren Gemeindebrief.

Spendenkonto:

**IBAN DE86 7216 0818 0000 4610 16,
V&R Bank Bayern Mitte eG**

Herzlichen Dank im Voraus



IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Ingolstadt St. Markus
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841 94 09 07
Fax: 0841 931 99 83
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://markus-ingolstadt.de>
Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

Spendenkonto: IBAN DE86 7216 0818 0000 4610 16, V&R Bank Bayern Mitte eG

Kirchgeld-Konto: IBAN DE95 5206 0410 1401 6028 02, EB Kassel

Für Gebühren: IBAN DE70 7215 0000 0000 0710 50, Sparkasse Ingolstadt

PICKNICK-GOTTESDIENSTE



Am 5. und 12.7.2020 war es uns endlich wieder möglich, mit den Familien unserer Gemeinde einen Gottesdienst zu feiern! Damit möglichst viele Familien teilnehmen konnten, haben wir zweimal denselben Gottesdienst gefeiert. Aus organisatorischen Gründen durften an jedem Termin nämlich nur 10 Familien mitfeiern.

Wegen der Maßgaben in Sachen Corona-Pandemie haben wir uns für

einen Freiluft-Gottesdienst im Park Am Schwarzen Weg entschieden. Es gab Einiges zu beachten, vom Hygienekonzept, über eine schriftliche Anmeldung bis hin zu der genauen Platzierung der Familien.

Das Thema unserer Gottesdienste war „Verbindung schaffen“. Die vergangenen Wochen waren - gerade für Kinder - davon geprägt, gerade keine Verbindungen mehr erleben zu dürfen: keine Verbindung zu den Großeltern, zu Freundinnen und Freunden aus dem Kindergarten und der Schule, keine Verbindung zu den Erzieherinnen und Erziehern im Kindergarten oder zu den Lehrerinnen und Lehrern in der Schule. Das war für die Familien eine sehr belastende Situation. Um wenigstens über die Distanz Verbindungen zu schaffen, wurden viele Mitmachaktionen ins Leben gerufen: zum Beispiel wurden Steine bemalt und zu langen Steinschlangen zusammengelegt. Eine andere Aktion war, einen Regenbogen zu malen, der dann gut sichtbar an einem Fenster aufgehängt wurde. Somit konnte man beim Spaziergehen sehen, in welchem Haus Kinder leben, die auch mit dieser schwierigen Situation umgehen mussten.

Dieses Symbol des Regenbogens haben wir in unseren Gottesdiensten aufgegriffen. Der Regenbogen als Symbol für die Verbindung zwischen Gott und den Menschen. Der Regenbogen, der eine Verbindung herstellt zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und den Menschen und damit zum Symbol für Hoffnung und Zukunft wird.

Zum Abschluss der Gottesdienste ließen wir bunte Luftballons in den Himmel steigen. An ihnen waren Postkarten befestigt, auf denen die Finderinnen und Finder gebeten wurden, die Postkarte wieder zurückzusenden. Auch so können Verbindungen hergestellt werden. Wir sind gespannt und freuen uns schon auf die Postkarten, die an zu zurückgesendet werden.



UNSERE KIRCHE EIN ORT ZUM KRAFT SCHÖPFEN

Corona, Lockdown, Kurzarbeit, Überstunden, Samstagsarbeit, wegen Homeoffice neue

Computerprogramme lernen, Telefonkonferenzen, Skypen, Einsamkeitsgefühl, Depressionen, wo gehöre ich hin... viele, viele Gedanken. Manche Menschen sind derzeit völlig überfordert und andere wissen gar nicht mehr, was sie tun sollen, da auf einmal arbeitslos oder in Kurzarbeit. Wieder andere vereinsamen total, weil sie nicht besucht werden dürfen. CORONA-ALARM. Was kann ich tun? Was darf ich tun? Stecke ich mich an, wenn ich eine Einladung annehme? Fragen, auf die derzeit keiner wirklich eine Antwort weiß. Aber es beschäftigt uns mehr oder weniger alle und jeder geht anders damit



um bzw. wird anders mit der Situation fertig. Jeder hat einen anderen Hintergrund, ist vielleicht selbst Risikopatient und/oder pflegt einen Hochrisikopatienten und will deshalb selbst kein Risiko eingehen.

In dieser Zeit versuchen einige von uns, Kraft aus der Natur zu schöpfen. Auch ziehen die offenen Kirchen gerade jetzt Menschen an. Viele Mitmenschen finden Kraft im Gebet, in der Zwiesprache mit Gott und zünden eine Kerze an, verbunden mit einer Bitte, einem Anliegen an Gott oder einem Dankeschön. Unser Meditationsbereich mit dem Teelicht-Mosaik lädt hierfür ein. Um unsere Kirche St. Markus sind kleine Oasen entstanden, die uns förmlich zum Innehalten auffordern! „Geh aus mein Herz und suche Freud“ bin ich versucht zu singen! Ja, hier finde ich meinen Frieden, kann Kräfte sammeln. Hier sehe ich neue Wege und kann meine Gedanken neu ordnen. Die Schöpferin dieser kleinen Oasen sagte, sie sehe ihre Arbeit „als DANK, zu Ehren Gottes“!

GRUPPEN & KREISE

Seniorenachmittage

fallen aufgrund der Coronapandemie bis auf weiteres aus.

Unsere Chöre und Musikgruppen treffen sich wieder unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften:

Good News-Gospelchor: Mo. 18.30 Uhr,
MK, gospelchor@markus-ingolstadt.de

Querflötenensemble:

Kontakt Frau Maurer,
querblaeser@markus-ingolstadt.de

Jungbläser: Mittwoch 18.30 Uhr, Mk,
jungblaeser@markus-ingolstadt.de

Posaunenchor: Mittwoch 19.30 Uhr, MK,
posaunenchor@markus-ingolstadt.de

Singkreis: Montag 14.30 Uhr, Mk
Kontakt: Gisela Karlin

Unsere Bücherei ist geöffnet unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften.

Büchereiöffnungszeiten (GH):

Dienstag 16-17 Uhr,
Donnerstag 19-20 Uhr,
Freitag 15-17 Uhr,
Sonntag 18-19 Uhr

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden Sie in der Mitte des Mantelbogens.

KONTAKT

Pfarramt:

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 0841 94 09 07 • Fax: 0841 9319983
Geöffnet: Di und Do, 10-12 Uhr,
Mi 16-18 Uhr, Fr 9-10:30 Uhr
Petra Schwarz und Anke Kissing
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://markus-ingolstadt.de>

Pfarrer Axel Conrad: 0841 931 99 85
axel.conrad@markus-ingolstadt.de

Pfarrer Andreas Jacubasch: 0176 30 43 09 52
andreas.jacubasch@markus-ingolstadt.de

Pfarrerinnen Julia Conrad: 0841 93 15 91 72
julia.conrad@markus-ingolstadt.de

Organistin: Gisela Karlin, Tel. 0170 359 06 77

Mesnerin: Lydia Titz

Hausmeisterin: Benedikte Thurner

Kindergarten Leiterin: Petra Lenhardt,
Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,
Tel. 0841 652 12, Sprechstunde Mo 14-16h
kindergarten@markus-ingolstadt.de

BÜCHEREI



Evangelische öffentliche Bücherei

EIN SPANNENDER VORMITTAG IN DER BÜCHEREI

BÜCHEREI ST. MARKUS MIT EINEM ANGEBOT FÜR KINDER BEIM FERIENPASS DES STADTJUNGENDRINGS



Ein witziges Bilderbuchkino, Basteln und Spielen, stehen in der Bücherei St. Markus auf dem Programm.

Lasst euch überraschen, was man in einer Bücherei erleben kann. Habt ihr schon mal eine Bücherputzmaschine gesehen? Und wie funktioniert überhaupt eine Bücherei? Hier gibt es einiges zu erfahren für neugierige Kinder.

Wer: Kinder im Alter von 6- 7 Jahren

Wo : Evang.-öffentl. Bücherei St. Markus, Am Anger 44, 85051 Ingolstadt

Wann: Di. 04. 08.2020 um 10.00 – 11.30h oder Do 06.08.2020 um 10.00 – 11.30h

Anmelden kann man sich online über den Stadtjungending Ingolstadt, Ferienpass 2020.

ÖFFNUNGSZEITEN IN DEN SOMMERFERIEN

Auch im Ferienmonat August hat unsere Bücherei - unter Einhaltung aller notwendigen Hygienevorkehrungen - geöffnet: am 7. / 14. / 21. und 28. August immer donnerstags von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr.



NEUE GEMEINDEREFERENTIN

Am 01.09. beginnt Fiona Ufer als neue Gemeindefereferentin mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit in der Markusgemeinde. Am 27.09. wird sie im Gottesdienst eingeführt. Auch wenn wir heute noch nicht wissen, wie wir die Einführung gestalten dürfen, bitten wir Sie den Termin vorzumerken. In der nächsten Ausgabe des MONATs werden wir Frau Ufer ausführlich vorstellen.